

FLACHGAUERIN DER WOCHE

Eine Visionärin findet Heimat im Gefängnis

Sie ist weltoffen, frech, eine Muse. Ihr ganzes Herz steckt Ingrid Weydemann ins Museum Fronfeste.

Birgit Kaltenböck
berichtet aus **Neumarkt**

Ihre Tante, eine Hebamme, verhalf Ende Juli 1961 der kleinen Ingrid in der Neumarkter Gartenstraße auf die Welt. Schon als Kind hatte Ingrid Rieger ein ästhetisches Empfinden. Ihr Papa hat gemalt; und das Alte zu lieben, hat sie von ihrer Mutter geerbt. „Sie war crazy, hatte so ein

humorvolles Wesen und hat die Welt zerrissen“, sagt Ingrid Weydemann. Auch die Großmutter, halb Russin, prägte die Neumarkterin aus dem Rieger-Clan. „Sie hat uns immer Geschichten erzählt. Die hab’ ich aufgesaugt. Beim Spazierengehen wusste sie zu jedem Stein und Haus etwas“, sagt sie. Die Kindheit hat das Leben der vierfachen Mutter geprägt. Sie ist bekannt dafür, im-



Ingrid Weydemann an einem ihrer Lieblingsplätze im Museum Fronfeste. Im Hintergrund wird Georg Rinnerthaler 1938 verhaftet. BILD: KABÖ

Nur ja nicht lockerlassen!

Mit gezielter Nachhilfe den „Nachzipf“ meistern

Für manche Schüler trüben schlechte Noten oder eine Nachprüfung die Sommerferien. Um die Probleme nicht ins nächste Schuljahr zu schieben, soll im Sommer der Lernstoff aufgeholt werden. Eltern und Kinder sollten dabei gemeinsam eine Lösung finden. Das Schülerhilfe-Sommerprogramm bietet eine erfolgreiche Vorbereitung auf die Nachprüfung, zugeschnitten auf die Bedürfnisse von jedem Schüler. Mit den 4-Wochen-Intensivkursen haben

Schüler aller Schulstufen und in allen Fächern die Möglichkeit, Wissenslücken zu schließen. In kleinen Gruppen gehen Nachhilfelehrer auf jeden Schüler ein und bereiten ihn gezielt auf die Nachprüfung vor. Mit gestärktem Selbstbewusstsein sind die Schüler dann in der Lage die Nachprüfung zu schaffen.

Auch jene, die das Schuljahr nur knapp positiv abgeschlossen haben, sollten sich in den Ferien für das nächste Schuljahr rüsten und vorbereiten.



Bild: SWI-Schülerhilfe

Schülerhilfe

Neumarkt, Hauptstr. 18,
☐ 0 62 16/20 111
Seekirchen, Hauptstr. 38
☐ 0 62 12/30 340
Hallein, Salzachtalstr. 6
☐ 0 62 45/83 255

ANZEIGE

mer neue Wege zu beschreiten. „Der Mut, etwas zu tun, ist mir mitgegeben worden.“

Das beweist sie, sei es als Leiterin des Museums Fronfeste in Neumarkt oder als Kulturmanagerin wie etwa im fahr(T)raum Mattsee. Mit viel Gegenwind in der eigenen Gemeinde hat sie noch heute zu kämpfen. „Es ist immer noch spürbar, dass Kultur nichts wert ist. Viele wollen mich als Schwester des Bürgermeisters nicht hier haben.“ Umso mehr hat die Kämpferin an Stärke gewonnen. Schon immer war sie Vorreiterin und Visionärin. „Ich bin frech und wir können als bewegliches Museum frecher sein.“

Vormals – ab 1991 – war das Museum bei der Feuerwehr untergebracht. 1999 siedelte es in die Fronfeste. Das Haus aus dem Jahr 1589 wurde bis in die 1960er-Jahre als Gefängnis genutzt. Zuletzt hatte Brigadier Gerhard Faching vom Bundesheer seine Kartografensammlung in den hiesigen Arresträumen. Zurzeit werden darin Themen wie Migration und Nationalsozialismus behandelt. Begonnen hat Ingrid Weydemann mit Führungen innerhalb der dicken Gemäuer.

„Später, als wir letztendlich herinnen waren, haben wir die Räume ausgeräuchert, das machen wir immer wieder.“ Angst habe sie hier keine, doch zu den Zellen gehe sie am Abend nicht allein. Viele Insassen sind hier gestorben. „Da greifen die Seelen heraus. Ihre Geister leben immer noch“, sagt sie. Trotzdem ist das mittelalterliche Haus zu ihrer

Vom Land erhält sie eine Auszeichnung

Heimat geworden. Das Museum ist durch sie weit über die Grenzen bekannt. Für ihre Verdienste erhält die Museumsleiterin am 7. Juli den Museumsschlüssel des Landes Salzburg überreicht. „Das ist eine große Anerkennung – nach all dem Gegenwind, das aufzubauen, sich behaupten und rechtfertigen zu müssen, brisante Themen aufzubereiten und auf eine breitere Basis zu stellen“, sagt sie. Und in Zukunft? „Das Museum soll immer für alles Platz haben. Es ist meine Leidenschaft, mein Herz, und ich möchte es noch lange weiterführen.“